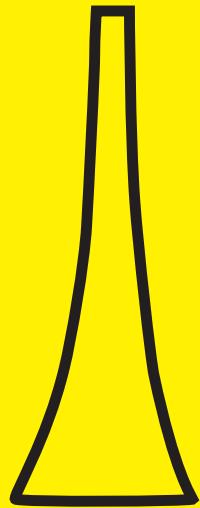


EDITH-RUSS-HAUS

Katharinenstr. 23 / 26121 Oldenburg

LEOPOLD
KESSLER



8. MAI - 16. AUGUST
2015

REPAIRING THE CITY

INFOHEFT / GUIDE BOOK

NEVIN
ALADAĞ



AUSSTELLUNG / THE EXHIBITION

Edith-Russ-Haus für Medienkunst
Edith-Russ-Haus for Media Art

Kuratoren | Curators
Edit Molnár & Marcel Schwierin

Projektkoordination | Project Coordination
Ulrich Kreienbrink

Grafik | Graphic Design
Katarina Šević

Übersetzungen | Translations
Uta Hasekamp

Kunstpädagogisches Programm | Educational Program
Jan Blum
Sandrine Teuber

Technische Assistenz | Technical Support
Carlo Bas Sancho
Mathis Oesterlen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Public Relations
Annika Milz

Katharinenstraße 23
D-26121 Oldenburg
Telefon: +49 (0)441 235 32 08
info@edith-russ-haus.de
www.edith-russ-haus.de

Besonderer Dank an | Special thanks to: Die Künstler, die Sponsoren, das Team des ERH | the artists, the sponsors, the ERH team, Ingmar Lähnemann (Städtische Galerie Bremen), Michael Licht (Stadt Oldenburg), Grundschule und Hort Heiligengeisttor.

© 2015 Künstlern, Autoren, Edith-Russ-Haus für Medienkunst
© 2015 Artists, Authors, Edith-Russ-Haus for Media Art

Nevin Aladağ's works are courtesy of Nevin Aladağ and Wentrup, Berlin ©VG Bild-Kunst, Bonn 2015

Repairing the City, eine Doppelausstellung von Nevin Aladağ und Leopold Kessler, erkundet wie sich Kunst auf poetische und spielerische Weise mit der Stadt als komplexes soziales Konstrukt befasst – eine fragile Struktur, die stetige Aufmerksamkeit und Instandhaltung erfordert. Der von einigen früheren Arbeiten der Künstler inspirierte Titel umfasst die Codes, Normen und Unterscheidungen sowie die unsichtbaren, aber unabdingbaren sozialen Prozesse, die unser Verhalten im öffentlichen Raum bestimmen. So zum Beispiel in Kesslers Serie von Straßen-Interventionen, in denen er als Techniker mit unbewegter Miene und einer typischen, blauen Arbeitsluft seine bürgerliche Pflicht tut, indem er kaputte Dinge im öffentlichen Raum repariert oder Dinge so modifiziert, dass sie ihrem ‚eigentlichen‘ Verwendungszweck entsprechen. Auf diese Weise enthüllt Kessler die unhinterfragten Automatismen, mit denen wir unsere tagtägliche Gewohnheiten pflegen.

Entsprechend der Strategie der Künstler wird der Begriff des Reparierens in die Diskussion um das Edith-Russ-Hauses selbst eingewoben – als eine international bekannte Institution, die jedoch lokal relativ isoliert agiert. Wie hat sich diese Institution als sozialer Ort im Gewebe der Stadt positioniert und wie kommuniziert das Edith-Russ-Haus durch seine Architektur in die Stadt hinein? Ein Hauptanliegen dieses Projekts ist es, einen Dialog mit dem örtlichen Umfeld anzustoßen: Einer wohlhabenden, mittelgroßen (west)deutschen Stadt, die von Sicherheit als ethischem Prinzip bestimmt wird, in den Freuden und Zwängen des Konsums gefangen ist und auf deren Schultern das Gewicht der langen und stolzen Tradition des Bürgers ruht – der Stadtrat von Oldenburg ist mehr als 600 Jahre alt. Beide Künstler untersuchen in ihren aktuellen Arbeiten solche Situationen und wir wollen mit ihren gleichermaßen kritischen wie humorvollen Stimmen Wege finden, die Isolation unserer Institution zu durchbrechen.

Leopold Kesslers für die Ausstellung in Auftrag gegebene Arbeit *Klettergerüsterweiterung* ist eine Intervention in großem Format, die ihren Ausgangspunkt in dem bekannten Spielgerät eines Kinderspielplatzes hat. Die offene geodätische und vereinfachte Struktur des Klettergerüsts (das ideale urbane Sinnbild für das exakt konstruierte experimentelle/edukative Spiel) wird durch eine asymmetrische, parasitäre Prothese erweitert. Durch die Missachtung aller Sicherheitsbestimmungen betont das Absurde dieser Arbeit

The dual exhibition, *Repairing the City* by Nevin Aladağ and Leopold Kessler, explores the different ways art poetically yet critically engages the city as an intricate structure requiring enduring attention and maintenance. The title, inspired by some of the artists' earlier works, encompasses the codes, divisions, norms and invisible social processes guiding our behavior in public space. For instance, Kessler's earlier series of interventions in public space, where his persona – a deadpan engineer in a signature blue uniform – enacts his civic duty through a compulsion to repair broken things or make structural modifications to improve 'appropriate use.' In so doing, Kessler reveals the blind automatisms endemic to the performance of our everyday habits.

Following the artists, the notion of *reparation* will be woven into the discussion on the institutional context of the Edith-Russ-Haus; a space with international visibility while operating in relative isolation from the city itself. How is the institution positioned in the city fabric as a social space, and how does it communicate architecturally? The ambition of the project is to initiate a dialogue with the local milieu: a prosperous, mid-size (west) German city shaped by standardised safety codes, molded by pleasures and pressures of consumption, and carrying the weight of a proud 'citoyen' tradition (the Council of Oldenburg has a long history of over 600 years). It is through the artists recent investigations on such issues, their empathetically critical and humorous voices, where strategies to overcome our institutional isolation can find form.

Leopold Kessler's newly commissioned piece *Klettergerüsterweiterung*, is a large-scale intervention, departing from a well-known children's playground structure. The geodesic construction of the playground climber (the perfect urban metaphor for rigorously engineered experimental/educational 'play') is extended by an asymmetrical, parasitical prosthesis. In breaking all the safety codes, the work's absurdity highlights not only the overly controlled nature of public space in Europe, but also the intricate coexistence between official and (ever-shrinking) informal structures.

Nevin Aladağ's short films, like her performance and installation works, emphasise social and political borders alongside moments of cultural translation. With a particular interest in sound, Aladağ often investigates urban environments. *Repairing the City* will stage several of her object-based works and video pieces, focusing on the restaged architectural interventions from

nicht nur die übermäßige Kontrolliertheit des öffentlichen Raumes in Europa, sondern verweist auch auf die komplexe Koexistenz offizieller und (ständig schwindender) informeller Strukturen.

Nevin Aladağs Kurzfilme stellen – wie ihre Performances und Installationen – soziale und politische Grenzen heraus, die zum Vorschein kommen, wenn etwas von einer Kultur in die andere „übersetzt“ wird. Aladağs besonderes Interesse gilt Geräuschen, die sie in städtischen Umgebungen untersucht. In *Repairing the City* werden einige ihrer Objekt- und Videoarbeiten präsentiert, mit dem Schwerpunkt auf den erneut inszenierten architektonischen Interventionen *Läufer* und *Voyeur*, mit denen die festungshafte Anmutung der Architektur des Edith-Russ-Hauses aufgebrochen werden soll.

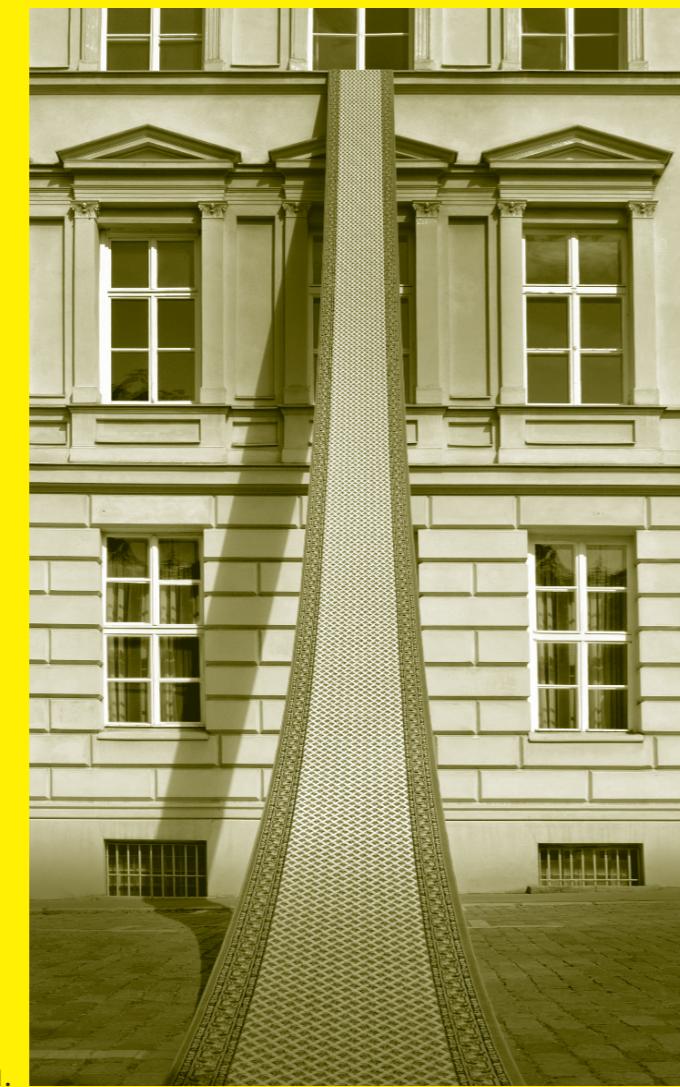
Ein eigener Raum wird ihren früheren Performances (wie *Hochparterre*) gewidmet sein. Vorgestellt wird eine Auswahl poetischer Verfahren, durch die sie menschliche Stimme instrumentalisiert hat und die Komplexität offenlegt, mit denen wir einer Stadt „zuhören“.

Geistreich, einfühlsam und durch obsessive Beobachtung haben beide Künstler eine vielgestaltige Sprache entwickelt. Mit ihr stellen sie sensible Bereiche heraus, die sozialer und politischer Kritik unterzogen werden sollten. Auch verweisen sie auf das ungenutzte kreative Potential, mit dem die Einwohner (citoyens) ihre Architektur und ihre sozialen Strukturen untersuchen könnten, um mit diesen gemeinsamen Kräften die Stadt als Ganzes zu formen. (Edit Molnár & Marcel Schwierin)

Läufer and *Voyeur*, to break with the fortress-like nature of our institutional architecture.

With a space dedicated to her previous performances (*Hochparterre*), a collection of the poetic ways through which she instrumentalised the human voice will be exhibited, revealing the complexities of how we ‘listen’ to a city.

With wit, responsiveness and obsessive observations, both artists have developed a diverse language exposing sensitive domains where social and political critique should be applied. They also indicate the wasted number of creative ways in which inhabitants (citoyens) could examine their architecture and social structures; ultimately displaying how these mutual forces compose an aggregate city. (Edit Molnár & Marcel Schwierin)



1.



2.



5.

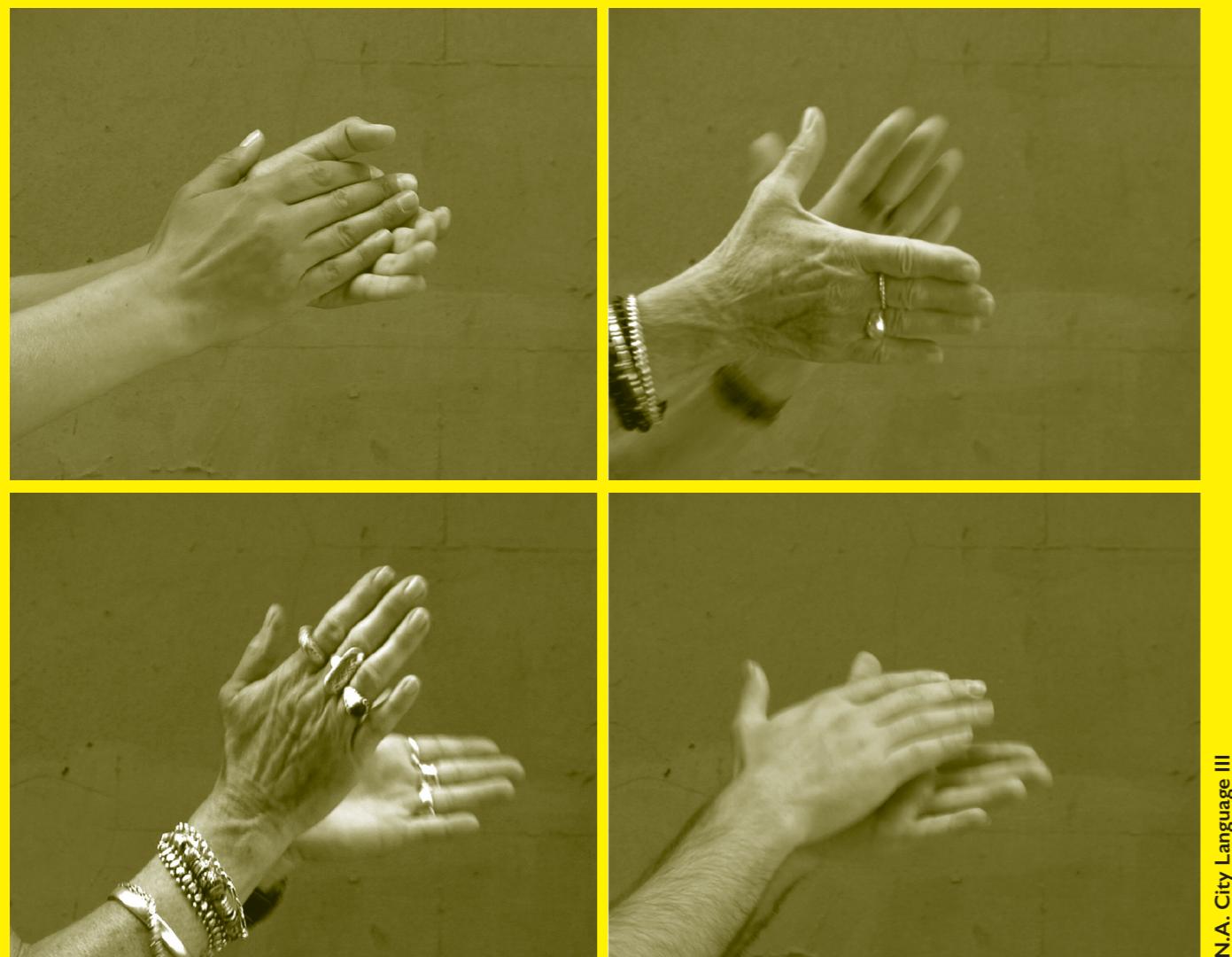


4.



3.

1. N.A. *Läufer*
2. L.K. *Pilz/Planschrank*
3. N.A. *City Language II*
4. N.A. *City Language I*
5. L.K. *Next Generation*



Nevin Aladağ wurde 1972 in Van, Türkei, geboren. Sie studierte Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München und zog 2002 nach Berlin. Ihre Kurzfilme, ebenso wie ihre Performances und Installationen, zeigen neben sozialen und politischen Grenzen auch Momente kultureller Übersetzung auf. Mit besonderem Interesse an Klängen und Musik untersucht Aladağ ebenfalls oft urbane und natürliche Umgebungen. Ihre Arbeiten fanden internationale Beachtung im Rahmen von Einzel- und Gruppenausstellungen unter anderem im Kunstmuseum Stuttgart, Atopolis, Mons; der Kunsthalle Basel; dem Art Space Pythagorion, Samos; dem Kunstmuseum Wolfsburg; auf der Sharjah Biennal 11; der Pinakothek der Moderne, München; der ARTER Vehbi Koc Foundation, Istanbul; dem Museum of Contemporary Art (MOT), Tokyo; auf der XIV Biennale Internazionale di Scultura, Carrara; der Biennale Cuvée, Linz; in der Hayward Gallery, London; der 11. Istanbul Biennal sowie der 8. Taipei Biennal.

NEVIN ALADAĞ

Nevin Aladağ was born 1972 in Van, Turkey. She studied Sculpture at the Academy of Fine Arts in Munich and moved to Berlin in 2002. Her works have drawn international attention, with solo and group shows at venues including: Kunstmuseum Stuttgart; Kunsthalle Basel; Art Space Pythagorion, Samos; Kunstmuseum Wolfsburg; Sharjah Biennal 11; Pinakothek der Moderne, Munich; ARTER Vehbi Koc Foundation, Istanbul; Museum of Contemporary Art (MOT), Tokyo; the XIV Biennale Internazionale di Scultura in Carrara; the Biennale Cuvée in Linz; Hayward Gallery London; the 11th Istanbul Biennal and the 8th Taipei Biennal among others.

LÄUFER

2015, INSTALLATION, 80CM X CA. 2500CM TEPPICH / CARPET

Die wuchtig-geschlossene Architektur des Edith-Russ-Hauses wird durch einen überlangen Läufer durchkreuzt. Aus den Oberlichtern des Ausstellungsraumes kommend, reicht der mit 'orientalischen' Ornamenten verzierte Teppichläufer über die Fassade des Gebäudes bis hin auf den Vorplatz. Eine Einladung an den Besucher — doch dieser geradewegs zu folgen, stellt sich als unmöglich dar. Ebenso wie die Muster des Teppichs einen authentischen Hinweis auf Herkunft und Ursprung liefern, lässt sich der Läufer auf einen einfachen Zugang hin abschreiten.

A long narrow carpet bisects the massive, impermeable architecture of the Edith-Russ-Haus – a runner. Adorned with 'oriental' ornamentation, the runner stretches from the top windows of the exhibition space over the brick front of the building to the forecourt. An invitation to the visitor, though it proves to be impossible to follow. Just as the patterns of the carpet offer no authentic reference to its provenance and origin, the visitor is not able to walk along the length of the runner in order to find access.

VOYEUR

2015/1996, EIN-KANAL-VIDEOINSTALLATION /
SINGLE CHANNEL VIDEO INSTALLATION, 7:30 MIN

Projektion auf Vorhang (täglich ab Einbruch der Dunkelheit) / projection on curtain (daily from dusk)

Die Silhouetten eines jungen Mannes und einer jungen Frau werden auf einen Vorhang hinter einem Fenster projiziert. Er sitzt und trinkt, sie steht vor ihm und raucht. Sie unterhalten sich. Die Arbeit kann nur von Passanten und nur bei Dunkelheit wahrgenommen werden.

The silhouettes of a young man and a young woman are projected onto a curtain behind a window. He sits and drinks; she stands in front of him and smokes. They talk. The work can only be seen by passers-by and only in darkness.



TOP VIEW

2012, HD VIDEO LOOP, 2:48 MIN

Für das Video hat Nevin Aladağ Menschen unterschiedlichen Alters und Geschlecht, unterschiedlicher Ethnizität und Gesellschaftsschichten in der Münchener Innenstadt angesprochen und sie gebeten, einige Tanzschritte vor der Kamera vorzuführen. Obwohl die Menschen im Film anonym bleiben und man von ihnen nicht viel mehr als die Schuhe und die Bewegung der Füße sieht, verraten sie doch sehr viel über ihre Identität. Etwa fünfzig Filmsequenzen komponierte Aladağ zu einem Loop, dessen Sound sich aus dem Klappern der Absätze und den schlurfenden Sohlen auf dem jeweiligen Plattenbelag von Münchener Gehwegen und Plätzen zusammensetzt. (Cornelia Gockel)

For the video, Nevin Aladağ approached people of different ages, ethnicities, sexes, and social classes in the centre of Munich and asked them to perform a few dance steps for the camera. Although the people in the film remain anonymous, and one sees little more than their shoes and the movements of their feet, even these tell a lot about people's identities. Aladağ composed some fifty of the filmed sequences into a loop whose sound is made up of heels clicking and soles scraping on the pavement of Munich's sidewalks and squares. (Cornelia Gockel)

SIGNIFICANT OTHER

2011, HD VIDEO, 15 MIN

Zwei Schauspieler, ein Mann und eine Frau, stehen auf einem kleinem Podium und singen den Refrain des Liedes: „Girl you know it's true, oooooooh, I love you ...“. Nach diesem Song am Anfang von *Significant Other* hören wir verschiedene Leute, die sich Gedanken über die Themen Liebe und Beziehungen machen – zu denen die beiden Protagonisten ihre Lippen bewegen. Wir sehen, wie sich die Lippen des männlichen Darstellers bewegen – hören aber die Stimme einer Frau. Wir sehen die Schauspielerin – hören aber die Stimme eines Kindes, eine ausländische Stimme etc. Dieser Effekt irritiert: Wer spricht hier eigentlich? Wie viele anderen Arbeiten von Nevin Aladağ verwischt *Significant Other* die Grenzen zwischen authentischen Ausdrucksformen und Rollenspiel und macht aus einer Identität, die durch etwas wie Geschlecht, Alter oder Herkunft festgelegt worden ist, etwas Verhandelbares. (Sebastian Frenzel)

Two actors, man and woman, stand on a small podium performing the chorus of the song: "Girl you know it's true, oooooooh, I love you ...". After the opening song of *Significant Other*, we hear different people reflect on the topics of love and relationship – all of which are lip-synched by the two protagonists: We see the lips of the male actor move – but we hear a woman's voice. We see the female actor – but we hear a child's voice, a foreigner's voice etc. The effect is confusing: Who is talking here? *Significant Other*, as many of Nevin Aladağ's works, blurs the lines between authentic expression and role play, turning identity from something categorised by sex, age and origin into something negotiable. (Sebastian Frenzel)



N.A. Best Friends

HOCHPARTERRE – MEZZANINE

2009, HD VIDEO, 9 MIN

Performance, Ballhaus Naunynstraße, Berlin
Darstellerin / Actress: Joanna Praml

In der performativen Arbeit *Hochpartnerre* wird die viel-stimmige Assemblage durch das Gesicht einer einzelnen Schauspielerin repräsentiert, die ihren Mund zum Playback bewegt und die unsichtbaren Sprecher durch präzise Mimik skizziert. Alle Äußerungen, die eine Collage der Anwohner der Naunynstraße darstellen, teilen die gleiche Verbindung, nämlich das Gesicht der Performerin. Als souveräne Sujets einer Inszenierung, die sich kontinuierlich und erkennbar auf sich selbst bezieht, bieten sie eine reichhaltige Beschreibung des Umfeldes. Das Ergebnis ist eine konkrete Poesie der Stadt, in der die Zuschauer, die Schauspielerin und die Urheber des originalen Soundtracks zu Darstellern eines ehrlichen Spiels mit Authentizität und Neugier werden. (Kirsten Riessmann)

In her performative work *Mezzanine* the many-voiced assemblage is represented by the single face of the actress, who moves her mouth according to the playback and outlines the invisible speakers through the display of a precise mime. Since all of the statements, which is a collage of the residents of the Naunynstrasse share the same interface, namely the face of the performer. As confident subjects of a staging that continuously and transparently refers to itself, they offer a rich description of their environment. The result is a concrete poetry of the city, in which spectator, actress and generators of the original soundtrack become actors of a fair play with authenticity and curiosity. (Kirsten Riessmann)

**NEVIN ALADAĞ
INTERVIEWS
NEVIN ALADAĞ**

2010, HD VIDEO, WIEN / VIENNA, 13:06 MIN

Während der Performance kann das Publikum weder den Inhalt des Gesprochenen oder die Sprecherin, noch den Schauspieler oder die verschiedenen textlichen Themen mit einer Quelle verbinden. Im Moment der anfänglichen Irritation stellt sich das Publikum vielleicht die Frage „Wer spricht?“, aber die Arbeit führt diese Frage ad absurdum. Nevin Aladağ stellt sich selbst Fragen und hinterfragt dabei auch ihre eigene Fähigkeit jene Antworten zu geben, die sie sucht. In Vorbereitung der Performance schickt sie daher ihre Fragen an Freunde, an Bekannte aus der Kunstwelt und Verwandte und bittet um Antworten. Diese bilden das Skript für die Performance *Nevin Aladağ interviewt Nevin Aladağ* – ein Versuch, die Fragmente möglicher Identitäten zu sammeln. (Gudrun Ankele)

During the performance, the audience cannot link either the subject of speech or the physical subject, the actor, or the various textual subjects to an origin. The question "Who speaks?" may be what the audience, during the moment of initial confusion asks itself; but the work renders this question absurd. Nevin Aladağ asks herself questions, and thus also questions her own ability to give the answers she seeks. So in preparation of the performance, she sends her questions to friends, to art-world acquaintances, to relatives, asking them for their answers. These answers form the script for the performance *Nevin Aladağ interviews Nevin Aladağ*, a quest to collect the fragments of possible identities. (Gudrun Ankele)



N.A. Best Friends

BEST FRIENDS

2012, C-PRINT, 115 X 85 CM

Fotos von guten Freunden – das Verbindende fällt ins Auge durch die zugewandte Körperhaltung, ein gemeinsames Lächeln, eine vertraute Berührung. Auf den Bildern, die Nevin Aladağ von den besten Freunden gemacht hat, wird die Freundschaft zusätzlich durch einen sehr ähnlichen Kleidungsstil repräsentiert. Entlang, aber besonders auch außerhalb von aktuellen Modetrends entsteht ein spezifischer gemeinsamer Dresscode, der die Identität der Freundschaft bestätigt und gleichzeitig auch schafft. Dabei handelt es sich nicht um simplen Partnerlook, sondern um komplexe Kopierverfahren, die bewusst oder unbewusst die Identifikation mit dem Gegenüber symbolisieren. Zwischen dem Wunsch nach Individualität und der Sehnsucht nach Gemeinschaft und Zugehörigkeit handeln die Freundschaftspaare und -gruppen eine eigene gemeinsame Identität aus. Bei Teenagern ist dieses Phänomen besonders ausgeprägt, beobachten kann man es aber in allen Alters- und Gesellschaftsschichten. Mit ihrer „Feldforschung“ zu individueller sowie kollektiver Identitätsbildung schafft Aladag ein Portrait der Stadt – eine Dokumentation über beste Freunde und die Signalkraft äußerer Merkmale. Aus Zuneigung entsteht (auch kollektive) Identität und Stärke. (Anna Mülder)

Photographs of good friends – what we notice is how they are connected: body language, a shared smile, an intimate touch. In the photographs Nevin Aladağ took of best friends, the friendship is also underlined by a very similar style in clothes. In line with current fashion trends, but especially outside them, a specific shared dress code emerges that confirms the identity of the friendship, indeed creates it. The styles don't in any way match one to one, but rather, we see complex processes of imitation that symbolise – whether consciously or unconsciously – an identification with one another. Between the desire for individuality and the yearning for companionship and belonging, the pairs and groups of friends negotiate their own shared identity. Affection produces (also collective) identity and strength. (Anna Mülder)

RAISE THE ROOF

2007, HD VIDEO, 5:42 MIN

Abwehr-Performance-Festival, Berlin, Deutschland / Germany, 2007

Vier Tänzerinnen bewegen sich, jede für sich, zu einem Song, der für uns (den Betrachter) nicht zu hören ist. Mit ihren Stilettos aber scheinen sie das Teerdach zu zerhauen; die elektronisch verstärkten Geräusche dieser aufgeladenen Tanzschritte sind es, die dabei einen neuen, wilden Höreindruck entstehen lassen und die isolierten Bewegungen der Tänzerinnen wieder zu einem Miteinander zusammenführt. Die Performance findet auf einem ehemaligen Grenzabschnitt zwischen West- und Ost-Berlin statt; das Dach diente als Patrouillengang von DDR-Grenzsoldaten und wurde scharf bewacht. (Anke Hoffmann)

Four female dancers move, each one for herself, to songs that cannot be heard by the viewer. With their Stiletto heels they appear to tear up the tar covered rooftop; the electronically amplified sounds of these charged dance steps create a new wild hearing experience, which in turn unites the isolated movements of the dancers. The performance takes place on a former border section between West and East Berlin; this roof served as a patrol route for GDR border soldiers and was heavily guarded. (Anke Hoffmann)

CITY LANGUAGE I

2009, HD VIDEO, 4:45 MIN

Ein experimentelles audiovisuelles Portrait von Istanbul. Die Instrumente werden durch die Elemente der Stadt gespielt: den Wind, die See, die Architektur und die Tiere. *City Language I* zeigt als Ein-Kanal-Projektion vier gleichgroße Quadranten. Zunächst sehen wir einen Arm, der eine Flöte aus einem fahrenden Auto hält. Der Fahrtwind animiert das Instrument im eigentlichen Wortsinn, nicht der menschliche Atem, sondern die Bewegung des Objekts selbst durch den Raum haucht ihm Seele ein. Das Instrument steht im Fokus des Bildes und eine verschwimmende Hintergrundlandschaft scheint durch den Klang des Instruments gemalt zu werden. Wasserwellen lassen im angrenzenden Bildraum ein Tambourin erklingen. Der Mensch als Spieler verlässt die Bildebene und nur noch ein dünnes Seil führt uns zu unserem eigenen Betrachtungsstandpunkt zurück, ähnlich wie bei der Autofahrt, ist dieser wieder in Bewegung: Ein Boot scheint das Tambourin durch die Wellen zu ziehen. Im dritten Quadranten der Videoprojektion ist die Kamera unbewegt und steht fest auf ein türkisches Zupfinstrument gerichtet. Die Bağlama liegt im öffentlichen Raum auf dem Boden und abermals wird der Musiker ersetzt, hier von einer Schar Tauben. (...) Der Musiker wird von Aladağ Schritt für Schritt ersetzt, bis im letzten Quadranten die Instrumente niemands mehr bedürfen – sie laufen scheinbar allein durch die Stadt. (Nico Anklam)

An experimental audio-visual portrait of the city of Istanbul. The instruments are played by the elements of the city: by the wind, the sea, the architecture and the animals. *City Language I* is a single-channel projection showing four segments of equal size. First we see an arm holding a flute out of a moving car. The air-stream animates the instrument in the true sense of the word; not human breath but the movement of the object itself through space breathes life into it. The image focuses on the instrument and a blurred landscape in the background appears to be painted by the sound of the instrument. In the adjacent part of the image, waves of water play a tambourine. The human individual as a player moves outside the picture and only a thin chord leads us back to our own vantage point which, as in the car journey, is in motion: a boat seems to be pulling the tambourine through the waves. In the third segment, the camera is static, pointed at a Turkish stringed instrument: the bağlama lies on the ground in a public space and once again the musician is replaced, this time by a flock of pigeons. (...) Step by step, Aladağ replaces the musician, until in the last segment the instruments no longer need anyone — they seem to be walking through the city on their own. (Nico Anklam)

CITY LANGUAGE II

2009, 2-4 MIN LOOPS

Videoinstallation auf vier Monitoren / video installation on four monitors

In *City Language II* spricht die Stadt zu uns abermals im Video, nun aber durch einen Motorradrückspiegel gefilmt. Hier gelingt es Aladağ, eine Gleichzeitigkeit von Zukunft, Gegenwart und Vergangenheit darzustellen: das Jetzt manifestiert sich im Objekt des Spiegels, der im angelsächsischen Raum verbreitete Schriftzug „objects in mirror are closer than they appear“ wird durch Passagen aus Liedern der zeitgenössischen Popmusik ersetzt. Die noch vorausliegende Strecke bleibt in einer durch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs bedingten Unschärfe. Erst durch die räumliche und zeitliche Retrospektive im Außenspiegel, durch das – abermals dem eigentlichen Wortursprung entsprechende – Zurückblicken in die Vergangenheit, wird die Welt scharf und lesbar. (Nico Anklam)

In the video *City Language II*, the city speaks to us again, this time filmed via the rearview mirror of a motorcycle. In this work, Aladağ portrays a simultaneity of future, present, and past: the now is manifested in the object of the mirror, which in the English-speaking world is often engraved with the words “objects in mirror are closer than they appear”, replaced here with passages from contemporary pop songs. The road that lies ahead remains a blur due to the speed of the vehicle. Only with the spatial and temporal retrospection in the mirrors, by (literally) looking back into the past, does the world become focused and legible. (Nico Anklam)

CITY LANGUAGE III

2009, HD VIDEO, 42 SEC

Mehrere Einwohner und Touristen aus Istanbul klatschen einen je eigenen Rhythmus, editiert zu einem neuen Rhythmus. Dritter Teil der Trilogie.

Several inhabitants and tourists of Istanbul clapping each an own rhythm, edited to a new rhythm. Third part of the trilogy.



N.A. Raise the Roof



L.K. Klettergerüsterweiterung



L.K. Maotai

LEOPOLD KESSLER

Leopold Kessler, geb. 1976 in München, lebt und arbeitet in Wien. Er studierte Bildhauerei in München und Wien, wo er 2004 mit Diplom abschloss. Seine Arbeiten wurden seitdem in zahlreichen nationalen und internationalen Einzelausstellungen renommierter Institutionen – unter anderem der Malmö Konsthall, dem Bunkier Sztuki/Krakau, der Secession/Wien sowie in Gruppenausstellungen z.B. im UMOCA/Salt Lake City, Palais de Tokyo und de Appel – gezeigt. Auch war er Teilnehmer der Singapur Biennale 2011, der 10. Lyon Biennale und der 8. Sharjah Biennale. Darüber hinaus realisierte er zahlreiche temporäre und permanente Projekte im öffentlichen Raum.



L.K. Maotai

Leopold Kessler, born 1976 in Munich, Germany, lives and works in Vienna, Austria. He studied sculpture in Munich and Vienna, where he graduated in 2004. His works have been shown in various national and international solo shows, like Malmö Konsthall, Bunkier Sztuki/Krakow, Secession/Vienna as well as group shows in UMOCA/Salt Lake City, Palais de Tokyo and de Appel. He participated in Singapore Biennial 2011, the 10th Lyon Biennial and 8th Sharjah Biennial. Moreover he realised numerous temporary and permanent projects in public space.

KLETTERGERÜSTERWEITERUNG 2015

Grundschule Heiligegeisttor / Elementary school Heiligegeisttor, Oldenburg, Deutschland / Germany

Intervention, Verschiedene Materialien / Intervention, mixed media

Leopold Kesslers neu entstandene Auftragsarbeit *Klettergerüsterweiterung* ist eine Intervention in großem Maßstab. Eine bekannte Klettergerüstkonstruktion auf einem Spielplatz dient als Ausgangspunkt.

Leopold Kessler's newly commissioned piece *Klettergerüsterweiterung* (climbing frame extension), is an intervention in grand scale, taking on a well-known children's playground structure as a point of departure.

NEXT GENERATION

2007, WIEN, ÖSTERREICH / VIENNA, AUSTRIA

vierteilige Fotoserie, je 30 x 40 cm / Photo series of 4, each 30 x 40 cm

Neue Parkbänke wurden von der Stadtverwaltung aufgestellt, die Alten sind noch nicht entsorgt.

New benches were installed by the municipality. The old ones are not removed yet.

PILZ/PLANSCHRANK

2014

Planschranks, Champignonsubstrat, Blumenerde / Plan chest, mushroom substrate, soil

In einer Lade eines Planschranks werden Champignons kultiviert.

Mushrooms are cultivated in the drawer of a plan chest.

VIDEOKOLLEKTION FRÜHERER ARBEITEN LEOPOLD KESSLERS / VIDEO COLLECTION OF EARLIER PIECES

BY LEOPOLD KESSLER

Die meisten von Kesslers Arbeiten beschäftigen sich mit komplexen und vielschichtigen Fragen zum Thema des öffentlichen Raums; mit den Codes, den Trennlinien, den Normen und den unsichtbaren, aber mächtigen sozialen Regeln, die unser Verhalten bestimmen, wenn wir uns in ihm bewegen oder in ihm handeln. Kesslers Figur des bodenständigen Ingenieurs in der typischen blauen Uniform, der manchmal einen Werkzeugkoffer dabei hat, glaubt an die bürgerlichen Pflichten und kümmert sich um Dinge im öffentlichen Raum, die repariert oder im Sinne dessen, was Kessler als ihren eigentlichen Zweck ansieht, modifiziert werden müssen. All diese scheinbar so unbedeutenden Interventionen markieren einen sensiblen Bereich, an dem eine soziale und politische Kritik ansetzen sollte. Kessler interessiert besonders die Frage, wie soziale Beziehungen und Rollen in den öffentlichen Raum eingeschrieben werden, und sucht nach Rissen oder nach Gesten, mittels derer er ihre grausamen Automatismen offenbaren kann. Die Interventionen folgen einer bestimmten inneren Logik und Notwendigkeit, obwohl seine guerillahaften Aktionen

Most of Kessler's earlier works deal with multi-layered and complex questions of public space, the codes, divisions, norms and invisible but pressing social rules that guide our behaviour while acting and inhabiting public space. His character – the dead pan engineer in the signature blue uniform, who sometimes carries around a portable tool box – believes in civic duty and simply repairs things that have to be repaired in public space, or that have to be modified in accordance to what Kessler believes is their appropriate use. All these seemingly 'modest interventions' reveal a sensitive domain where social and political critique should be applied. Kessler is highly interested in how these social relations and roles are inscribed in public space, and seeks small cracks and gestures he can install to reveal their cruel automatism. The interventions follow a certain logic and need, although his guerrilla-style actions are a far cry from the norms of acceptable behaviour. Always unexpected, and without pre-authorisation, Kessler makes his spontaneous appearances in different urban settings, or simply 'misuses' the city and its public vehicles in order to indicate the different ways in which inhabitants could use their city.

weit außerhalb der Grenzen des öffentlich akzeptierten Verhaltens liegen. Kesslers spontane Auftritte finden immer unerwartet und ohne vorherige Genehmigung in unterschiedlichen urbanen Settings statt. In manchen Fällen „missbraucht“ er die Stadt und ihre öffentlichen Transportmittel auch, um die verschwendeten kreativen und innovativen Nutzungsformen aufzuzeigen, die den Bewohnern eigentlich offen stehen.



1.



2.



3.



4.

1. L.K. Import
2. L.K. Flying Police Capsule
3. L.K. Import
4. L.K. Klettergerüsterweiterung

MONITOR 1

SECURED

2005, LONDON, VEREINIGTES KÖNIGREICH / UK

Intervention, Video 3:21 min

Mehrere Telefonzellen wurden mit Riegeln ausgestattet. Nach Beendigung des Eingriffs wird der Künstler von einem Taxi abgeholt.

Locks were installed inside several telephone booths. After the intervention the artist is picked up by a taxi.

DEPOT

2005, WIEN, ÖSTERREICH / VIENNA, AUSTRIA

Video 3:20 min

Der Leuchtkasten einer Polizeistation wird als Gelddepot verwendet.

The display of a police station is used as a deposit for money.



L.K. Next Generation



L.K. Depot

TRASHBIN

2004, WIEN, ÖSTERREICH / VIENNA, AUSTRIA

Intervention, Video 3:55 min

Die Höhe eines öffentlichen Müllimers wird verändert, währenddessen reparieren Arbeiter im Hintergrund eine zerbrochene Glasscheibe.

Changing the height of a public trash bin. In the background workers appear and repair a broken display.

REPAIRED

2002, WIEN, ÖSTERREICH / VIENNA, AUSTRIA

Intervention, Video 2:13 min

Reparatur eines defekten Leuchtkastens, an der Innenseite der Hinweis: „repariert von L. Kessler am 5.1.02“.

Repairing a broken display, leaving a note inside: “repaired by L. Kessler 5.1.02”.

RENOVATED

2003, MÜNCHEN, DEUTSCHLAND / MUNICH, GERMANY

Intervention, Video 2:35 min

Renovierung des verwitterten Schriftzugs: „Baden verboten – Lebensgefahr“, hinzugefügt: „ren. 2003 von L. Kessler“.

Renovation of an illegible font: “Do not swim – danger of life”, adding: “ren. 2003 by L. Kessler”.

MONITOR 2

NEIGHBOURS 1 2008, DEVINSKA, SLOWAKISCHE REPUBLIK / SLOVAK REPUBLIC

HD Video, 10:30 min

Das Video wurde auf einem Hügel an der Grenze zwischen der Slowakei und Österreich gedreht. Die Kamera schwenkt von der slowakischen Seite (Plattenbauten) zur österreichischen und zoomt ein zu einem barocken Palais, vor dem ein Gruppe Walzer tanzt.

SHABLA 2014

2011/2014, SHABLA, BULGARIEN / BULGARIA

HD Video, 1:58 min

Verschiedene Arten der Fortbewegung (Eselskarren, Auto, selbstfahrendes Kraftfahrzeug) treffen an einer Kreuzung in einer bulgarischen Kleinstadt aufeinander.

NEIGHBOURS 2

2011, WIEN, ÖSTERREICH / VIENNA, AUSTRIA

HD Video, 4:17 min

Dokumentation über exklusive Penthäuser in Wien mit Fokus auf dem Kontrast zu den darunter liegenden Wohnungen.

MAOTAI

2013, GUIZHOU, CHINA

Performance, HD Video 7:22 min

Ein Mann klettert und trinkt in einem Monument, das den berühmten Staatsschnaps „Maotai“ bewirbt.

RED SEA STAR

2007 EILAT, ISRAEL

HD Video, 5:19 min

Kamerafahrt durch eine dunkle Unterwasserlandschaft: Korallen, seltsame Fische, Sand – eine für Menschen feindliche Umgebung. Plötzlich taucht ein Licht auf, eine Struktur wird erkennbar: Der letzte Außenposten der Zivilisation ist ein Restaurant. Man sieht durch ein Fenster ins Innere, bevor man in die Dunkelheit zurückkehrt.

The video is shot from the top of a hill at the border between Slovakia and Austria. The pan-shot starts at the Slovakian side (housing projects) and ends zooming in at the Austrian side (baroque palace).

Various means of transportation (donkey carriage, car, autonomous car) meeting at an intersection of a Bulgarian small town.

Documentation about penthouses in Vienna. The exclusive rooftop-constructions contrast with the regular apartments below.

A man is climbing and drinking inside a monument that advertises the famous state-owned “Maotai” liquor.

A camera moves through a nocturnal underwater world: corals, strange fish, and sand – a hostile environment for humans. Then, a light suddenly appears and a structure is visible. The last outpost of human civilisation is a restaurant. The camera peers inside through the window, before returning back into darkness.

IMPORT

2006, WIEN/BUDAPEST / VIENNA/BUDAPEST

Zigaretten schachteln / cigarette boxes, Video, 15:43 min

Ungarische Zigaretten werden von Budapest nach Wien transportiert – an die Außenwand des Zuges geklebt.



L.K. Fence Sharpening



L.K. Fence Sharpening

FENCE SHARPENING – ZAUN SCHÄRFEN

2010, HALLE, DEUTSCHLAND / GERMANY

Intervention, HD Video 3:13 min

Zwei Arbeiter schärfen die Zaunspitzen verschiedener Privatgärten. Leopold Kesslers Intervention nimmt ein rätselhaftes Objekt zum Ausgangspunkt, das an der Grenze von öffentlichem und privatem Raum verortet ist und diese Unterscheidung praktisch erst erschafft – den Zaun. Er macht dieses Objekt nicht nur zum Protagonisten seiner neuen Arbeit, sondern regt die hier ansässigen Hausbesitzer gleichzeitig zu einer scheinbar normalen, aber völlig neuen Aktivität an – dem Schärfen ihrer Zaunspitzen. Kessler hat die aburde Aktivität des Zaunspitzenschärfens inszeniert und dann dokumentiert, um ein eindrucksvolles Bild zu schaffen, anhand dessen wir der gegenwärtigen Beschaffenheit des Verhältnisses zwischen öffentlichem und privatem Raum und den mit dieser Frage verbundenen gesellschaftlichen Ängsten nachgehen können. (Werkleitz Katalog Angst hat große Augen)

Two workers are sharpening the tips of several private fences. Leopold Kessler's intervention chooses an enigmatic object standing on the border of public and private space, a fence that creates this opposition. He does not simply choose this object as the main protagonist of his piece but introduces a seemingly normal and entirely new activity for the homeowners who occupy the space: they sharpen the fence themselves. Kessler orchestrated and then documented the absurd activity of fence-sharpening so as to provide a strong image that leads us to elaborate on the current conditions of the relation between public versus private space, and the level of anxiety related to this question in society. (Werkleitz catalogue Fear Has Big Eyes)

FLYING POLICE CAPSULE

2011, SINGAPUR

Intervention, HD Video, 12:58 min

Das Video dokumentiert eine Umdrehung des „Singapore Flyer“, des weltgrößten Riesenrads. Eine Kapsel ist als „Polizei“ gekennzeichnet.

The video documents one rotation of the Singapore Flyer, the world's largest big wheel. One capsule is labeled as “police”.

REPAIRING THE CITY

ÖFFNUNGSZEITEN: Dienstag – Freitag 14 — 18 Uhr, Samstag und Sonntag 11 — 18 Uhr, Montag geschlossen

FÜHRUNGEN: Jeden Sonntag 11 Uhr und 15 Uhr (Teilnahme kostenfrei bei regulärem Eintritt in die Ausstellung). Gruppenführungen nach Absprache. Bitte beachten Sie auch das Rahmenprogramm zu unserer Ausstellung. Am Internationalen Museumstag (17.5.) freie Führungen um 11, 13, 15 und 17 Uhr. Keine Führung am 24. Mai.

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN: Kostenlose Führungen mit wechselnden Themenschwerpunkten jeden Sonntag, 11 und 15 Uhr. Gruppenführungen nach Absprache.

OPENING HOURS: Tuesday – Friday 2 — 6 p.m., Saturday and Sunday 11 a.m. — 6 p.m., Monday closed

GUIDED TOURS: Every Sunday at 11 a.m. and 3 p.m. (Attendance free, regular entrance into the exhibition). Group tours on request. Please consult the special parallel program. Free guided tours on International Museum Day (17 May) at 11 a.m., 1 p.m., 3 p.m. and 5 p.m. No guided tour on 24 May.

PUBLIC GUIDED TOURS: Free guided tours with alternating themes every Sunday at 11 a.m. and 3 p.m. Group tours on request.

VERANSTALTUNGEN / EVENTS

DIENSTAG, 26.5.2015, 19:00

Eintritt frei | Free entrance

Seminarraum des ERH | Seminar room

Künstlergespräch mit Nevin Aladağ (in deutscher Sprache) | Artist Talk with Nevin Aladağ (in German language)

DONNERSTAG, 11.6.2015, 19:00

Eintritt frei | Free entrance

Ausstellungsraum des ERH | Exhibition ERH

Ausstellungsrundgang mit der Kuratorin Edit Molnár (in englischer Sprache) | Curator's walk in the exhibition with Edit Molnár (in English language)

DONNERSTAG, 9.7.2015, 19:00

Eintritt frei | Free entrance

Seminarraum des ERH | Seminar room

Künstlergespräch mit Leopold Kessler (in deutscher Sprache) | Artist Talk with Leopold Kessler (in German language)

SONNTAG, 26.7.2015, 15:00

Eintritt frei | Free entrance

Ausstellungsraum des ERH | Exhibition ERH

Ausstellungsrundgang mit dem Kurator Marcel Schwierin (in deutscher Sprache) | Curator's walk in the exhibition with Marcel Schwierin (in German language)

Gefördert von | Sponsored by